

Die Witterungsverhältnisse Tentschachs im Vergleiche zu jenen Klagenfurts im ersten Halbjahre 1918.

Von Professor Karl Treven, Hptm. a. D.

Schloß Tentschach, Eigentum des früheren englischen Botschafters Sir Goschen, beherbergte in den ersten Kriegsjahren ein Notreservespital, nach dessen Auflösung Ende 1916 das Schloß als einstweilige Lungenheilstätte eingerichtet wurde. Bei der Behandlung der Lungenkranken spielt nun die Freiluftliegekur eine hervorragende Rolle und es lag daher nahe, durch Beobachtung der Witterung festzustellen, ob Tentschach in dieser Hinsicht sich eignet. Vor allem anderen ist es ja einleuchtend, daß infolge der Lage zwischen Wäldern und Wiesen, weitab von jeder geschlossenen Ortschaft, die Luft staubfrei ist. Wie steht es aber mit der Witterung im allgemeinen?

Schloß Tentschach ist in 631 *m* Seehöhe gelegen, daher um rund 200 *m* höher als Klagenfurt. Dadurch ergibt sich, daß der Luftdruck um rund 16 *mm* gegenüber dem von Klagenfurt niedriger sein wird oder um rund 54 *mm* niedriger, als der normale Luftdruck in Meereshöhe. Auch die Temperatur sollte nach den allgemeinen Regeln um ungefähr 1 Grad im Durchschnitte niedriger sein, was aber in diesem Falle nicht zutrifft und wohl eine allgemeine Erscheinung der Umgebung des Klagenfurter Beckens ist. Die Beobachtungen wurden im Schatten an der gegen Süden gerichteten Lehne durchgeführt, wo auch die Liegehallen, der gewöhnliche Aufenthalt der Kranken während des Tages, sich befinden.

Vor allem hat sich ergeben, daß die Luftdruck- und Temperaturschwankungen für Tentschach und Klagenfurt in derselben Reihenfolge vor sich gehen, so daß der Eintritt der höchsten und auch niedrigsten Werte des Luftdruckes und der Temperatur zeitlich zusammenfallen, während die Werte als solche natürlich verschieden sind.

Die Durchschnittswerte des Luftdruckes waren unter Berücksichtigung der beiderseitigen Höhenlage ungefähr dieselben. Der Jänner zeigte als Mittelwert der Temperatur $+2.6^{\circ}$, um 7.1° mehr als Klagenfurt; im Februar war die mittlere Temperatur $+3.6^{\circ}$, um 5.5° höher, im März mit 6.9° um 2.1° höher, im April mit 11° um 1.1° höher, im Mai mit 15.4° um 0.3° höher und im Juni mit 15.3° um 0.2° niedriger als die von Klagenfurt. Nur die mittlere Junitemperatur war niedriger, als der mittlere Monats-

durchschnitt, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Niederschlagsmenge doppelt so groß war, als der mittlere Durchschnitt.

In der folgenden Tafel sind noch einige allgemeine Beobachtungen gegenübergestellt:

	Tage mit Niederschlägen		Nebeltage		Heitere Tage		Trübe Tage		Eistage		Frosttage	
	Kl.	T.	Kl.	T.	Kl.	T.	Kl.	T.	Kl.	T.	Kl.	T.
Jänner	2	1	8	3*	6	14	4	3	14	3	29	20
Februar	3	2	10	6(3*)	3	10	8	5	13	6	26	17
März	3	3	3	1*	7	10	12	10	—	—	12	4
April	15	11	1	—	—	2	16	9	—	—	—	—
Mai	17	14	—	—	6	11	12	5	—	—	—	—
Juni	19	14	1	—	—	2	13	3	—	—	—	—

* Bedeuten Tage, an denen der Nebel im Laufe des Vormittags schwand.

Aus dieser Zusammenstellung ist deutlich ersichtlich, daß die Temperaturgegensätze Klagenfurts bedeutend gemildert sind, indem die Durchschnittswerte derselben in den Wintermonaten höhere sind, während sie gegen den Sommer zu abnehmen, ja sogar ein wenig niedriger werden. Auch die Eistage, bei denen die Temperatur nicht über 0 Grad steigt, und die Frosttage, die nur zeitweise Temperaturen unter 0 Grad aufweisen, zeigen für Tentschach eine günstigere Verteilung. Ganz besonders auffallend wird jedoch der Unterschied, wenn man die Anzahl der heiteren Tage, bei denen im Durchschnitt höchstens 0·2 des Himmels mit Wolken bedeckt ist, und der trüben Tage mit einer durchschnittlichen Bewölkung von über 0·8 des Himmels in Betracht zieht. Auch die Niederschlags- und Nebeltage zeigen einen für Tentschach günstigeren Unterschied. Die Stärke der Bewölkung und der häufigere Niederschlag mögen wohl hauptsächlich daher rühren, daß Tentschach schon über den niedrigeren Wolkenformen gelegen ist.

Schon diese kleine Zusammenstellung ergibt, daß die Wahl Tentschachs als Lungenheilstätte eine glückliche war, wenn auch die nur gegen Nordost geschützte Lage den Nord- und Nordwestwinden freien Zutritt gestattet. Dieser letztere Übelstand wird aber zum Teile dadurch wettgemacht, daß die Liegehallen auf der gegen Süden geneigten Lehne erbaut sind. Wenn sich auch in Kärnten gewiß noch günstigere Lagen für Lungenheilstätten finden würden, so hat doch auch Tentschach vielen während des Krieges Erkrankten zur Wiedererlangung der Gesundheit oder doch zum mindesten der Erwerbsfähigkeit verholfen.

Die Beobachtungen werden in erweitertem Maße fortgesetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [108_28](#)

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: [Die Witterungsverhältnisse Tentschachs im Vergleiche zu jenen Klagenfurts im ersten Halbjahre 1918 72-73](#)